

Weihnachtsbeilage 2025



Ein frohes, friedvolles Weihnachtsfest und
ein gesegnetes neues Jahr 2026
wünschen Ihnen
Ihr Pfarrer Christian Bernath
und der Kirchenvorstand

Oben: Saniertes Turmkreuz der Christuskirche

Gottesdienste an Weihnachten

24. Dezember – Heiliger Abend

16.00 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
in der Christuskirche
Pfarrer Christian Bernath,

17.30 Uhr Christvesper in der
Christuskirche in Riedenburg
mit Orgel und Saxophon
Pfarrer Christian Bernath

25. Dezember – 1. Weihnachtsfeiertag

10.00 Uhr Festgottesdienst
Pfarrer Christian Bernath

31. Dezember – Silvesterabend

17.30 Uhr Jahresschlussgottesdienst mit Abendmahl
Orgel und Gesang (Solist)
Pfarrer Christian Bernath

Die Kollekten am 24. und 25. Dezember sind bestimmt
für „Brot für die Welt“.

Weihnachten:

Heilige Räume

eröffnen sich.

Mitten unter uns.

TINA WILLMS



Foto: Hillbricht

Brief an die Mutter

Weißt Du noch, Mutter? Es war Heiligabend. Du und Vater, Ihr hattet meinen Bruder und mich, acht und neun Jahre alt, seit einigen Wochen darauf vorbereitet, dass dieses Weihnachtsfest, was die Geschenke betraf, für uns ein trauriges Fest werden würde.

Seit der Flucht aus der «Ostzone» wohnten wir beim Onkel auf dem Hof, in einer etwa 10 Quadratmeter großen selbstgezimmernten Baracke. In der Enge lebten, aßen und schliefen wir. Damals haben uns diese Verhältnisse wenig belastet, denn das Leben in Freiheit erschien uns wertvoller als bessere Lebensumstände. Da sahen sogar wir Kinder ein, dass es nichts zu Weihnachten geben konnte.

Wie früher «drüben» marschierten Vater, Bruder und ich um 17.00 Uhr zur Kirche, um die Weihnachtsgeschichte anzuhören, während Du zu Hause das Abendessen vorbereitest. Unser Lieblingssessen: Kartoffelsalat mit Würstchen, dazu Kakao. Die Kirche am Heiligabend war stets wie ein Abenteuer für uns.

Rote Ohren hatten wir, als wir aus der Kirche ins Dunkel traten. Sanft fiel weicher Schnee, andächtige Stille umgab uns, keiner sprach. Die Predigt klang in allen nach. Tiefes Weihnachtsgefühl hatte sich in unserem Innern ausgebreitet und, wie es schien, ebenfalls in der Natur. Majestätisch verneigten sich am Rande unseres Weges die Äste alter Bäume und Büsche unter der Last des seit Tagen gefallenen Schnees. Es schien, als wollten sie dem Christkind huldigen.

Aus den Häusern duftete es nach köstlichem Lebkuchen und gebratenen Äpfeln. Manchmal waren Weihnachtslieder zu hören. Durch die vielen Eindrücke war der Heimweg schnell bewältigt. Wohliges Licht empfing uns aus dem Fenster unseres bescheidenen Heims. Die Tür öffnete sich langsam, wir erblickten einen wunderschön geschmückten Tannenbaum, an dem Wachslichter brannten.

Du standest hinter der Tür gegen die Wand gelehnt - sahst zu, wie wir Kinder uns still dem Baum näherten, unsere Blicke nicht abwenden konnten und dabei plötzlich die darunter

liegenden Gaben entdeckten.

Für jeden eine dicke Pudelmütze, einen wollenen Schal und ein großes Lastauto.

Ich sah meinem Bruder in die Augen. Sie strahlten, leuchteten wie die Baumkugeln im Schein der Kerzen. Dann stürmten wir auf Euch zu, sprangen glücklich in Eure Arme, drückten und küssten Euch. Eine Träne kullerte über Deine Wange, das werde ich niemals vergessen.

Heute ist mir klar, unsere Freude war für Euch soviel mehr, als es irgendein Geschenk materieller Art gewesen wäre. Obgleich wir Kinder an jenem Abend glaubten, Ihr wäret traurig, weil Ihr kein Geschenk unter dem Baum liegen hattet, und Euch zu trösten versuchten.

Eine Weile spielten wir noch vorsichtig mit dem neuen Spielzeugschatz. Zusammen machten wir uns dann bald über das Abendessen her.

Du begannst zu erzählen, wie Ihr früher mit Deinen Eltern Weihnachten in der guten Stube am bollernden Ofen gefeiert hattet. Du beschriebst die Heimlichkeiten der Vorbereitung durch Mutter und Vater in der Adventszeit, das zaghafte Hämmern bei Nacht in der stets verschlossenen Kammer, das Zubereiten des Lebkuchens und der schmackhaften Plätzchen; das Geschichtenerzählen und Liedersingen, die sich steigende Spannung bis hin zum Heiligabend. Dein Vater las in jedem Jahr die Weihnachtsgeschichte aus der großen Bibel vor, weil es zur Kirche zu weit war.

Wir konnten uns gar nicht sattören, liebe Mutter, bemitleideten das Christkind, das in einer armseligen Hütte auf Stroh gebettet worden war und wohl furchtbar gefroren haben musste, weil es keinen Ofen besaß. Wir wollten wissen, ob es den Stern von Bethlehem noch gäbe, ob damals schon der Weihnachtsmann Geschenke verteilt habe, und zürnten dem lieben Gott ein bisschen, weil er dem Christkind keine ordentliche Unterkunft gegeben hatte.

Ja, Mutter, so verging jener schöne Heiligabend viel zu schnell, so wie ein Schneekristall in der Hand schmilzt. Nur im Herzen habe ich die Erinnerung daran aufbewahrt für alle Zeit.

Jenes Fest 1959 war sicher das bescheidenste, jedoch, so denke ich, zugleich das reichste aller Weihnachten, das wir miteinander gefeiert haben. Hab Dank dafür.

Michael Franke



Kraft zum Leben schöpfen

Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit
67./68. Aktion Brot für die Welt

Ohne Wasser gibt es kein Leben: Wasser, Ernährungs-sicherheit und eine gesunde Entwicklung sind untrennbar miteinander verbunden. Wasser gehört zum täglichen Brot. Es ist ein öffentliches, kostbares, aber endliches Gut.



Selbst hierzulande haben uns zunehmende Hitzewellen, Dürren und Flutschäden gezeigt, wie verwundbar wir sind. Die Länder des Globalen Südens, die selbst nur wenig zur Verursachung dieser Krisen beigetragen haben, sind noch ungleich stärker davon betroffen.

Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Unsere Partnerorganisationen entwickeln Zukunftsmodelle, die sich für die Menschen klug an geänderte Verhältnisse anpassen. Wir können sie dabei unterstützen. Lassen Sie uns zusammen Wege finden, eine gute Zukunft für alle zu gestalten.

Unterstützen Sie uns!

Spenden an die
Evang.-Luth. Kirchengemeinde Riedenburg
IBAN DE81 7505 1565 0570 0075 42
Verwendungszweck: "Brot für die Welt"



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

**Suche 5 Fehler
im Bild!**

Stall in Betlehem



Schal, Mobile, Stuhl, Schlitten, Hotel